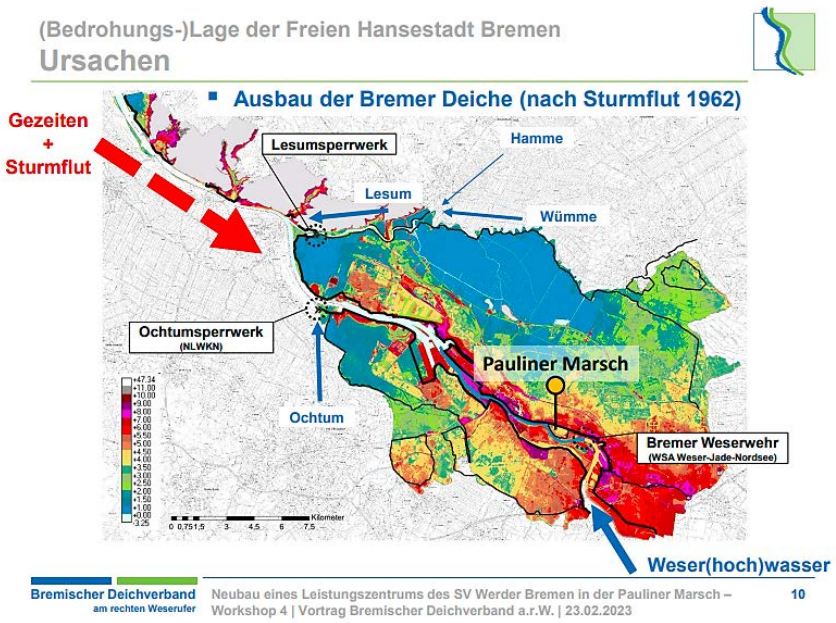
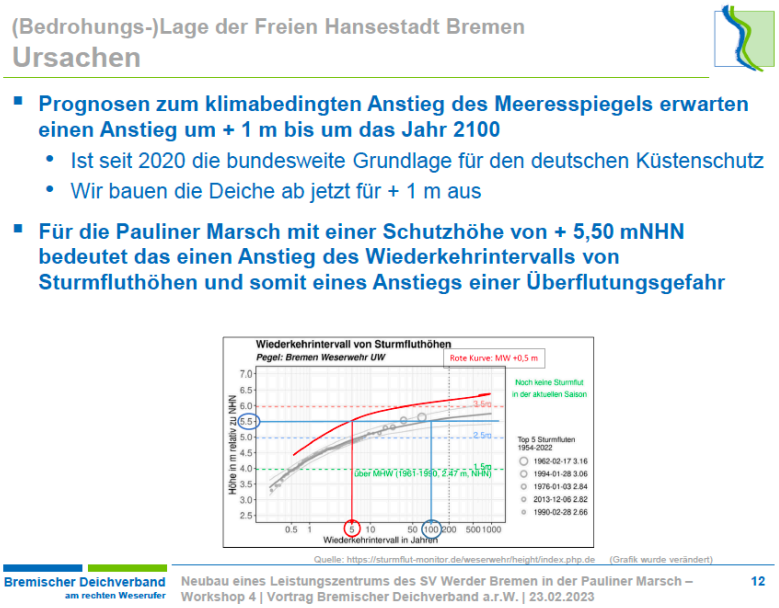
Anwohnerinitiative Peterswerder

STOPPT
das Vorhaben für ein neues Leistungszentrum für den Profi-Fußball in der Pauliner Marsch - einem Hochrisikogebiet für Überschwemmungen

Zusammenfassungen und Fazit aus den Präsentationen des Workshops zum Hochwasserschutz, der Deichsicherheit, den Auswirkungen des Klimawandels, zur Risikobewertung und Haftungsfrage vom 23. Februar 2023

Pauliner Marsch als Risikogebiet für Überschwemmungen





Geschäftsführer des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer Dipl. Ing. Stephan Levin (Auszug der Präsentation vom 23.02.2023)

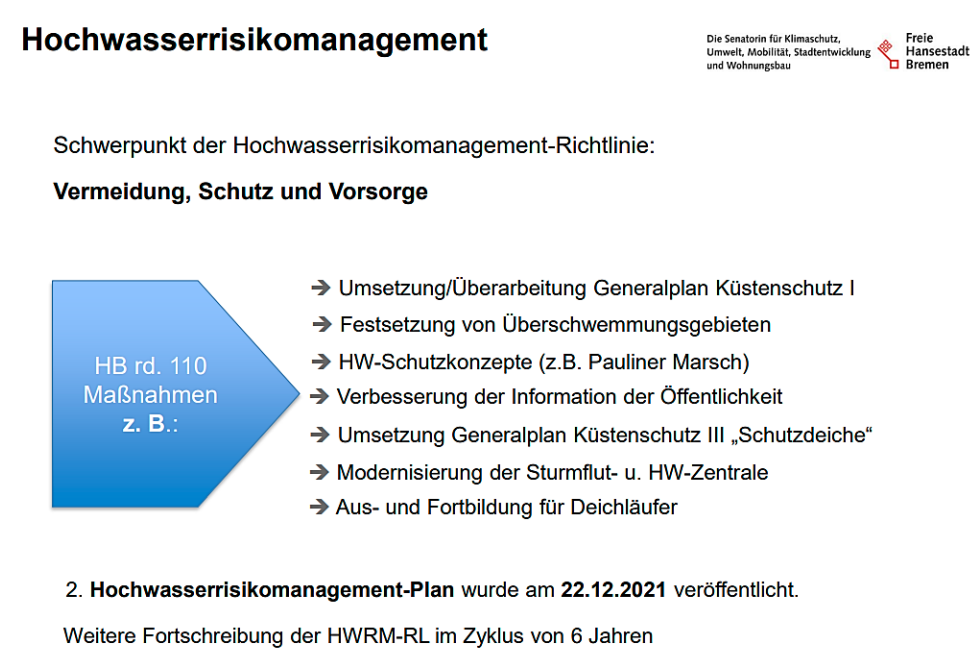
https://www.moderationsverfahren-leistungszentrum.de/wp-content/uploads/2023/03/2-Neubau-eines-LZ-SVW-Workshop-4_Bremischer-Deichverband-a.r.W_23.02.2023.pdf

Hochwasserrisikomanagement im Land Bremen und für die Pauliner Marsch

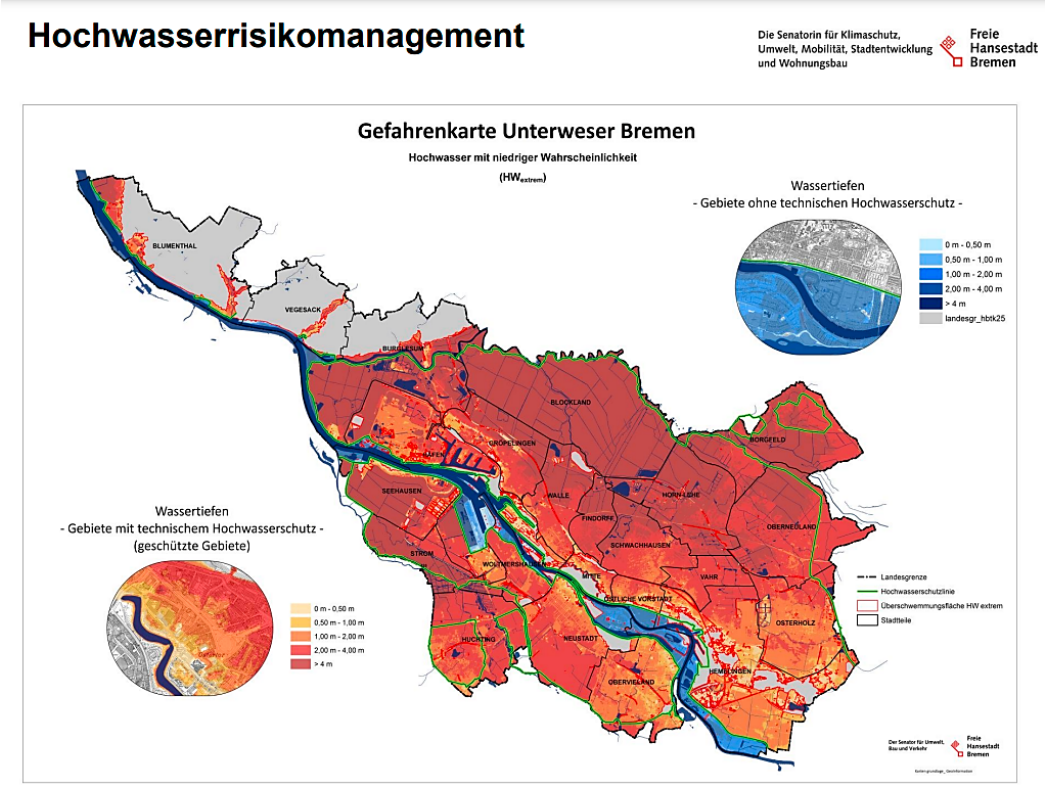
Dipl.-Ing. Wilhelm Koldehofe, Referatsleiter bei der Bremischen Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

https://www.moderationsverfahren-leistungszentrum.de/wp-content/uploads/2023/03/5-SKUMS-Ref-32_Leistungszentrum-Werder-Bremen.pdf

Bei der **Februarsturmflut 1962** wurde in Bremen innerhalb kürzester Zeit eine Fläche von 50 km² überflutet, sieben Menschen verloren in Rablinghausen, Woltmershausen und Huckelriede ihr Leben. 5400 Katastrophenschutzhelfer waren in Bremen zur Menschenrettung und Deichsicherung eingesetzt. Den höchsten, überhaupt in Bremen gemessenen Wasserstand erreichte das Tidehochwasser **am 28. Januar 1994.** Mit +5,43 m NHN am Pegel Große Weserbrücke lag es 2 cm höher lag als bei der Sturmflut von 1962. Diese Sturmflut trat zusammen mit einem hohen Abfluss aus der Mittelweser auf (rund 1.000 m³/s). Am **3. Dezember 1999** gab es die Sturmflut „Anatol."
Bei dem schweren Sturmflutereignis vom **6. Dezember 2013** wurde durch das Orkantief „Xaver" mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 140 Stundenkilometern bei zwei aufeinanderfolgenden schweren Sturmfluten im Land Bremen ein maximaler Wasserstand von +5,29 m NHN am Pegel Weserwehr UW erreicht (zum Vergleich: der untere Weg an der Stadtstrecke liegt auf ca. 4 m NHN). Die Deiche hielten stand.



Bemerkenswert war auch das Sturmtief „Sabine", welches im Februar 2020 insgesamt sechs aufeinanderfolgende Sturmfluten mit sich brachte: diese waren nicht hoch aufgelaufen, die Anzahl war jedoch außergewöhnlich.



II. Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (EU-HWRM-RL) durch Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen (SKUMS)

https://www.bauumwelt.bremen.de/umwelt/wasserwirtschaft-hochwasser-und-kuestenschutz/hochwasserrisikomanagement-23599

Rund 86% der Fläche des Landes Bremen unterliegt einer potentiellen Gefährdung durch Hochwasser. Innerhalb dieser gefährdeten Gebiete leben rund 532.000 Menschen. Daher ist der Schutz vor Hochwasser eine existentielle Aufgabe Bremens.

…**Eine Gefahr für Bremen besteht zusätzlich durch Sturmfluten von der Nordsee, die zu sehr hohen Wasserständen führen können. Treffen eine Sturmflut und ein Binnenhochwasser aufeinander, ergibt sich eine besondere Bedrohungslage.**
Es ist daher unerlässlich, geeignete Strategien zum Umgang mit dem Hochwasserrisiko zu entwickeln. Die Europäische Union hat sich mit **der 2007 in Kraft getretenen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (HWRM-RL)** dieses Themas angenommen. Mit der Neufassung des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) im Jahr 2009 wurde die HWRM-RL in nationales Recht überführt. **Ziel des Hochwasserrisikomanagements ist es, die Gefahren, die Hochwasser auf die menschliche Gesundheit, die Umwelt, das kulturelle Erbe und die wirtschaftlichen Tätigkeiten ausübt, zu verringern und den Umgang mit den Hochwassergefahren zu verbessern.**

Die Umsetzung erfolgt grundsätzlich in drei Stufen:

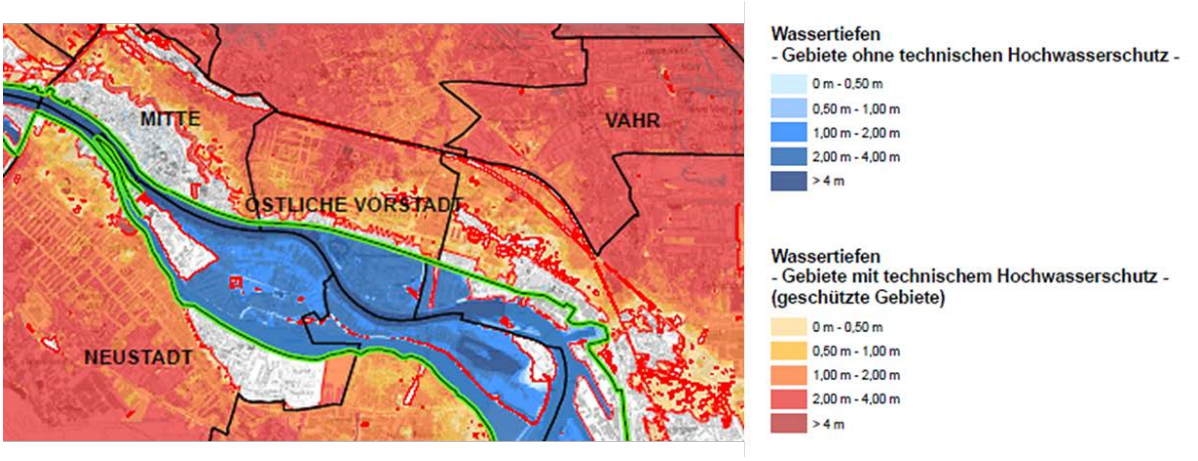
Stufe 1: Fortschreibung der vorläufigen Risikobewertung:
https://www.bauumwelt.bremen.de/umwelt/wasserwirtschaft-hochwasser-und-kuestenschutz/hochwasserrisikomanagement-23599#erste

In Bremen und Bremerhaven wurden die Gebiete ermittelt, bei denen davon auszugehen ist, dass ein potenzielles, signifikantes Hochwasserrisiko besteht oder für wahrscheinlich gehalten werden kann.

Fazit: Darunter fällt auch die Pauliner Marsch!

2. Stufe: Erstellung von Hochwassergefahrenkarten & Hochwasserrisikokarten
https://www.bauumwelt.bremen.de/umwelt/wasserwirtschaft-hochwasser-und-kuestenschutz/hochwasserrisikomanagement-23599#Karten

Für die Gewässer Weser (Unterweser & Mittelweser), … wurde 2013 wie auch 2018 bei der Fortschreibung der Bewertung des Hochwasserrisikos (1. Stufe bei der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie) ein besonderes Hochwasserrisiko festgestellt, daher wurden sie gegenüber der EU als Risikogewässer gemeldet. In der 2. Stufe der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie Gewässer sind für diese Gewässer Gefahrenkarten und Risikokarten erarbeitet worden (Gefahrenkarte Unterweser Bremen HW extrem).



Fazit: Die Pauliner Marsch ist als Retentionsraum ohne technischen Hochwasserschutz! Im Falle eines Hochwassers soll sie volllaufen können, um die Wassermassen aufzunehmen.

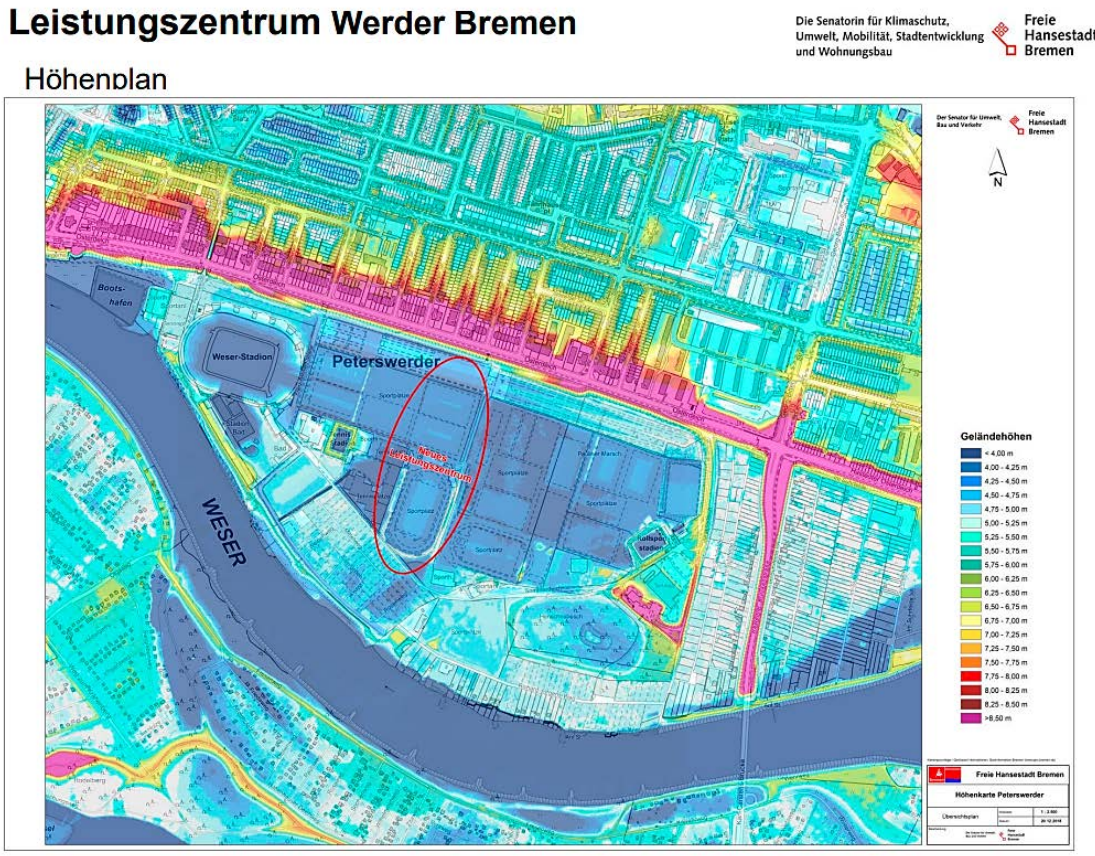
3. Stufe: Hochwasserrisikomanagementplan Weser
https://www.bauumwelt.bremen.de/umwelt/wasserwirtschaft-hochwasser-und-kuestenschutz/hochwasserrisikomanagement-23599#plan

Die Senatorin für Umwelt, Bau und Verkehr legt im HWRM-Plan insgesamt 120 Einzelmaßnahmen fest, mit denen die Ziele der Hochwasserrichtlinie erreicht werden sollen. Die Maßnahmen lassen sich in die folgenden Schwerpunkte unterteilen:

- Erstellung von Maßnahmenplänen wie dem Generalplan Küstenschutz Teil III (Schutzdeiche)
- bauliche Maßnahmen im Zuge der Umsetzung des Generalplanes Küstenschutz Teil I (Festland) sowie zukünftig auch Teil III (Schutzdeiche) zur Minimierung des potentiellen Hochwasserrisikos der geschützten Gebiete hinter den Deichen
- **Maßnahmen in Gebieten vor der Hochwasserschutzlinie, wie die Ausweisung von Überschwemmungsgebieten, konzeptionelle Maßnahmen, wie z.B. die Entwicklung eines Programms, anhand dessen das Gefährdungspotential in Gebieten wie dem Stadtwerder oder**

der Pauliner Marsch konkret beurteilt werden kann sowie ein Programm zur Durchführung der konzeptionellen Maßnahmen in den Überschwemmungsgebieten

- Verbesserung der Information der Öffentlichkeit, wie z.B. durch den Ausbau des Angebotes im Internet sowie für Smartphones und Tablets.



Quelle: https://www.moderationsverfahren-leistungszentrum.de/wp-content/uploads/2023/03/5-SKUMS-Ref-32_Leistungszentrum-Werder-Bremen.pdf

Fazit: Die Pauliner Marsch ist geplanter Überflutungsraum im Hochwasserfall. Wie passt das zusammen mit den Bebauungsplänen des SV Werder Bremen?

Überflutungsprognosen

Dr. Jan Visscher, Ludwig-Franzius Institut für Wasserbau und Ästuar- und Küsteningenieurswesen, Hannover

https://www.moderationsverfahren-leistungszentrum.de/wp-content/uploads/2023/03/3-LuFI-Pauliner-Marsch_2023final-Visscher.pdf

Der Einlauf des Hochwassers erfolgt in 26 Minuten. Von den Gebäuden in der Pauliner Marsch ist nach 31 Minuten nichts mehr zu sehen. Der Abfluss erfolgt allein durch einen Durchfluss von 1 m Durchmesser und dauert mehrere Tage.

Animation für ein Zusammentreffen von Hochwasser und Sturmflut für das Szenarion eines Scheitelwasserstandes von 6,00 mNHN

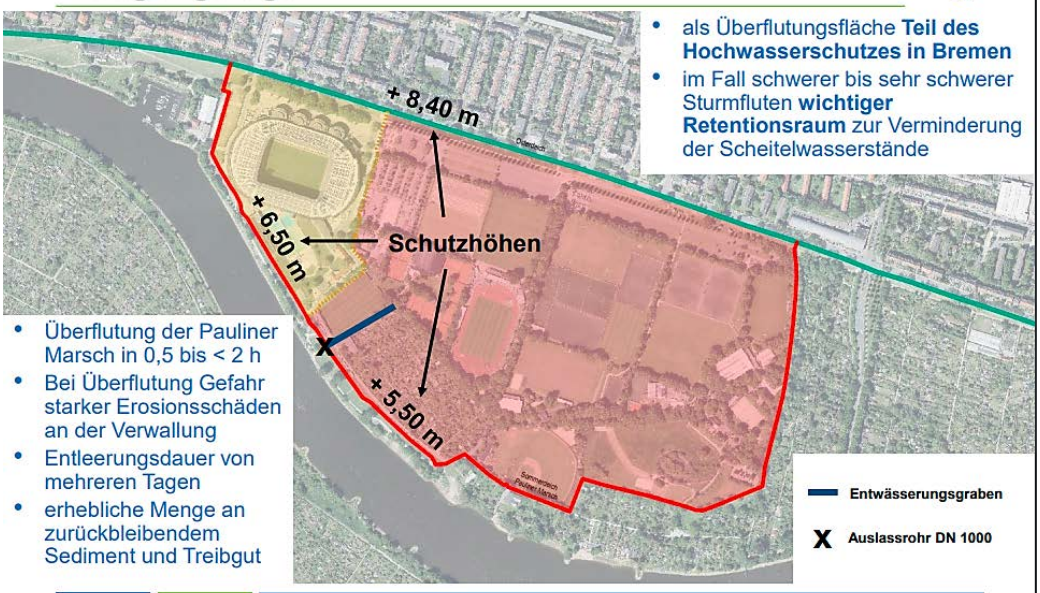
Einziger Abfluss nach einer Überschwemmung der Pauliner Marsch (Quelle: Ludwig-Franzius Institut).

Fazit des Geschäftsführers des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer Dipl. Ing. Stephan Levin

https://www.moderationsverfahren-leistungszentrum.de/wp-content/uploads/2023/03/2-Neubau-eines-LZ-SVW-Workshop-4_Bremischer-Deichverband-a.r.W_23.02.2023.pdf

Neubau eines Leistungszentrums in der Pauliner Marsch

Ausgangslage



- als Überflutungsfläche **Teil des Hochwasserschutzes in Bremen**
- im Fall schwerer bis sehr schwerer Sturmfluten **wichtiger Retentionsraum** zur Verminderung der Scheitelwasserstände

- Überflutung der Pauliner Marsch in 0,5 bis < 2 h
- Bei Überflutung Gefahr starker Erosionsschäden an der Verwallung
- Entleerungsdauer von mehreren Tagen
- erhebliche Menge an zurückbleibendem Sediment und Treibgut

Neubau eines Leistungszentrums in der Pauliner Marsch

Fazit

- **Pauliner Marsch ist wichtiger Hochwasserretentionsraum zur Verminderung der Scheitelwasserstände**
  - Neue Baukörper verkleinern den wichtigen Ausbreitungsraum
  - Die Folge ist ein Anstieg der Scheitelwasserstände insgesamt
  - Die Hochwassergefahr für andere Stadtteile steigt dadurch mit an
- **Pauliner Marsch ist zunehmend überflutungsgefährdet**
  - Gefahr einer Überflutung steigt mit dem Anstieg der Meeresspiegelhöhe
  - Durch die aktuell geplante weitere Vertiefung der Weser steigt die Gefahr schnellerer und höherer Scheitelwasserstände weiter an
- **Neuinvestitionen und Schaffung von Anlagevermögen in der Pauliner Marsch sind einem hohen Verlustrisiko ausgesetzt (Abschluss von Versicherungen überhaupt möglich?)**
- **Der Deichverband haftet nicht für eine Überflutung der Pauliner Marsch bei Scheitelwasserständen größer + 5,50 m**

WK+ Hochwasserschutz

Bremer Deichhauptmann: "Die Flut wird kommen"

Fast 20 Jahre war Michael Schirmer Deichhauptmann in Bremen. Zum Abschied aus seinem Amt zieht er Bilanz und spricht über Klimawandel, Meeresspiegelanstieg und Hochwasserschutz.

21.03.2023, 05:00 Uhr Lesedauer: 3 Min Zur Merkliste

Wenn wir schon bei der Pauliner Marsch sind…

…ich kann mir denken, was jetzt kommt.

Genau – das geplante Leistungszentrum von Werder Bremen. Es soll in der Nähe des Weserstadions mitten im Überschwemmungsgebiet gebaut werden.

Und darüber wundere ich mich bis heute. Der Deichverband hat wiederholt davor gewarnt, dem Überflutungsraum Volumen wegzunehmen. Macht man es einmal, kommen womöglich andere und wollen auch bauen. Das läuft auf eine Salamitaktik hinaus, und ich werde an diesem Punkt langsam ein wenig nervös, weil ich fest davon überzeugt bin, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis die Pauliner Marsch Wasser aufnehmen muss, weil die Weser zu viel davon hat. Es wird dort in den nächsten zehn Jahren sicherlich Überschwemmungen geben. Die Flut wird kommen.

Das Leistungszentrum könnte auf Stelzen stehen.

Ja, das wäre aus unserer Sicht ein Kompromiss. So ist das bislang aber nicht vorgesehen. Im Ganzen ist das eine sehr ungute Entwicklung.

Auszug Weser Kurier vom 21.03.2023

Unser Fazit:
Schon der Kontrakt Pauliner Marsch vom 21. April 2005, dem sich seinerzeit alle Interessensvertreter*innen verpfichtet haben, sieht in den Leitlinien als Zweckbestimmung (maßqeblich für iede weitere Entwicklunq …) der Pauliner Marsch:
2. Die Pauliner Marsch dient dem Hochwasserschutz als Retentionsgebiet und Hochwasserabflussbereich.

Und was macht daraus die SKUMS entgegen der eigenen Regeln für ein nachhaltiges Risikomanagement? Sie macht dem SV Werder Bremen Vorschläge, wie man trotz aller Bedenken der Fachleute ein neues Leistungszentrum – anders als in der Konzeptskizze aus dem Jahr 2018 – auf Stelzen bauen könnte, um das Vorhaben im Baugenehmigungsverfahren absegnen zu lassen.
Herr Koldehofe von SKUMS: „Hochwasserschutzangepasstes Bauen bedeutet, dass ein privater Hochwasserschutz errichtet werden muss, der genauso gut ist wie der öffentliche.“ Ein solches Gebäude würde so hoch aufragen, dass es über den Osterdeich hinausragt.
Dabei steht noch nicht einmal fest, ob der SV Werder Bremen tatsächlich Bauherr sein wird, wer die Kosten für diesen überdimensionierten Bau trägt und wer für die Schäden bei einer Überschwemmung haftet!

Anwohnerinitiative Peterswerder, April 2023